

Rundbrief Nr 36 von Reinhold Nann aus Peru, im Dezember 2023



hinein.

2023 war ein bewegtes Jahr in Peru. Es begann mit sozialen Unruhen, ausgelöst durch die versuchte illegale Parlamentsauflösung des Präsidenten Pedro Castillo am 7. Dez 2022, seiner Verhaftung und der Amtsübernahme durch die Vizepräsidentin Dina Boluarte. Diese hat die Straßenblockaden mit aller Härte aufgelöst, was zu fast 50 Toten landesweit geführt hat. Die Unruhen dauerten teilweise bis in den Mai

Im Moment haben wir gerade eine Justizkrise, sogar die Staatsanwaltschaft scheint tief in Korruption verstrickt zu sein. Die peruanische Wirtschaft ist in einer Rezession begriffen, wenn man das Pandemiejahr ausnimmt, zum ersten Mal seit über 30 Jahren. Das bedeutet auch ein Anwachsen der Armut.

Das Klima macht Peru zu schaffen. Kam das Klimaphänomen „El Niño“ früher alle 10 Jahre, so scheint es nun eher alle 3 bis 5 Jahre zu sein. Wir erwarten es für diesen Januar und Februar. Das heißt starke Regenfälle und Überschwemmungen in der Küstenwüste und Dürre in den Hochanden und Abfallen des Wasserspiegels am Amazonas.

Als Caritas-Präsident von Peru bin ich da am Versorgungsmassnahmen treffen. Wir hatten im vergangenen Monat zum ersten Mal eine nationale Caritas-Kollekte durchgeführt. Langsam kommt es in den Köpfen an, dass Caritas nicht nur Hilfsgüter bekommen bedeutet, sondern auch selbst etwas für die noch Ärmeren zu geben.

Das Motto der Prälatur für 2023 war ganz im Sinne der Welsynode: „Gehen wir gemeinsam unseren Weg um geschwisterlich zusammenzuleben“. Wir versuchen das durch die neugegründeten Räte (Pastoralrat und Stiftungsrat) sowie die Pfarrcaritas zu erreichen. Auf dem Gebiet der Prävention haben wir große Fortschritte gemacht. Angela Alva, die in Rom zum Präventionsstudium war, leitet seit Juni ein Misereor-Projekt, bei dem es um Prävention und Hilfsmaßnahmen für Frauen und Minderjährige geht. Inzwischen haben alle Pfarreien ein eigenes Missbrauchs-Präventionskonzept. Über die Hälfte der Pfarreien wurde auch als „sichere Gemeinde“ zertifiziert, weil sie das Konzept in allen Pfarreigruppen bekanntgemacht haben.



Im November war ich den ganzen Monat wieder auf Firmreisen. Die Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren machen da gut mit. Allerdings ist das am Ende ihrer Sekundarschule und fast alle gehen anschließend zum Arbeiten oder Studieren an die großen Städte der Küste, also außerhalb der Prälatur. Diesmal hat mich Guido als Fahrer und Fotograf begleitet, ein Volontär aus der Schweiz.

Herzlichen Dank für all eure Spenden in diesem Jahr. Im beigelegten Blatt von Caritas Caraveli findet ihr den Jahresabschlussbericht. Alle eure Spenden sind dorthin geflossen.

So wünsche ich Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr.

Im Gebet und missionarischen Einsatz verbunden

Euer Bischof Reinhold Nann